

Endet der Disput zu Gunsten der Kunden?

Es ist dem BAV zu verdanken, dass heute zwischen BLS und SBB eine Ungereimtheit zur Vergabe der Fernverkehrskonzession besteht. Zu Beginn dieses Prozesses hat die SBB mit ihrem verunglückten Angebot über die Gotthard-Bergstrecke ihre Chance vertan.

Dies hat primär die Südostbahn mit ihren Angeboten aus der Ostschweiz/Zürich und Basel auf den Plan gerufen. Inzwischen konnte dort eine kundenfreundliche Lösung gefunden werden.

Pro Bahn erwartet einen maximalen Kundennutzen in Bezug auf Kundeninformationen, Zugskomfort, Kundenservice und Anschlussqualität.

Auf den ersten Blick punktet die BLS mit mehr Kundennutzen. Ob die SBB hier mithält, lässt sich nicht abschliessend aus der bisherigen Kommunikation der SBB beurteilen.

Aus Kundensicht ist es nicht relevant, welche Bahngesellschaft die Strecken betreibt. Innerhalb von Pro Bahn gibt es zur Vergabe der Fernverkehrskonzessionen unterschiedliche Meinungen.

Pro Bahn fordert das BAV auf, baldmöglichst einen Entscheid zur Vergabe der Fernverkehrskonzession im Sinne des maximalen Kundennutzen zu fällen. Pro Bahn erwartet, dass die beiden Bahngesellschaften gemeinsam ein Angebot aus einem Guss erbringen.